

# EIN NACHMITTAG VOLLER ÜBERRASCHUNGEN

Der Herbst neigte sich dem Ende. Es war schon kälter geworden. Isa stand am Küchenfenster und beobachtete den Weg zur Haustür.

Sie war beeindruckt und fasziniert von den winzigen ersten Schneeflocken. Sie tanzten in der Luft, bevor sie sacht und lautlos zu Boden fielen. Der Vorgarten und der Weg zum Haus sahen schon leicht gezuckert aus.

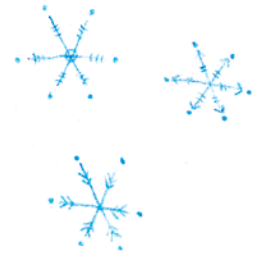
Sie sah Lukas' rote Pudelmütze schon aus der Ferne leuchten, stürmte zur Haustür und noch bevor Lukas klingelte, riss Isa die Tür auf.

Sophia hatte die beide eingeladen und versprochen, sie würde endlich verraten, wo Taffy die letzten Wochen gewesen war. Taffy hatte sich gut von ihrer Verletzung erholt, war schon bald wieder unterwegs gewesen und ganz die Taffy, die sie kannten.

Und nun hatten sie die Katze von Sophia schon eine ganze Weile nicht gesehen. Sophia hatte immer wieder gesagt, Taffy bräuchte ein bisschen Ruhe. Isa und Lukas sorgten sich schon, ob die Katze krank wäre. Der damalige Unfall hatte ihnen einen Schreck eingejagt.

Sophia hatte beide beruhigt, wollte aber partout das Geheimnis nicht lüften.

Doch heute sollte es soweit sein. Heute erfuhren sie, was eigentlich die letzten Wochen los war.



„Lass uns schneller gehen“, Isa zog Lukas am Ärmel durch das Gartentor zu Sophias Häuschen.

Sie klingelte. Stille. Sie klingelte noch einmal. Sie lauschten: Sie hörten Sophia die Treppe hinunterkommen.

„Hallo ihr zwei“, Sophia schmunzelte, „ihr seid ja ganz außer Atem.“

„Wo ist sie?“ Isa sah sich suchend um.

Sophia nahm ihr die Jacke ab.

„Erst Schuhe ausziehen.“

„Aber es geht ihr doch gut?“

„Ja“, sagte Sophia, „sehr gut sogar. Sie ist nicht mehr so allein.“

Überrascht sah Lukas auf: „Taffy hatte doch immer dich und uns?“

Sophia lachte: „Dies ist etwas anderes. Du wirst schon sehen.“

Sophia ging die Treppe hinauf. Die beiden folgten ihr.

Mit Vorsicht öffnete Sophia die Tür zu einem der Zimmer und schloss sie hinter ihnen wieder.

„Also...“, weiter kam Lukas nicht.

Er sah Taffy gemütlich auf dem kleinen Sofa liegen, drei kleine Fellknäule um sie herum.

Eines der kleinen Kätzchen hob sofort den Kopf, sprang vom Sofa und kam auf sie zugelaufen. Isa hockte sich hin und spielte mit der Kleinen. Sie war schwarz gefleckt, weich und zart und hatte die gleichen violett schimmernden Augen wie ihre Mutter.

Lukas setzte sich auf das Sofa und Taffy schmiegte sich an ihn.

„Da hattest du ein schönes Geheimnis. Wir haben uns schon Sorgen gemacht. Hast du uns ein bisschen vermisst?“

Taffy schnurrte.

„Haben die Kleinen schon Namen?“ fragte Isa an Sophia gewandt.

„Nein. Fallen euch welche ein?“

„Bestimmt“, sagten beide wie aus einem Mund.

„Sind es Kätzchen oder Kater?“

„Zwei Kater und ein Kätzchen“, gab Sophia zurück.



Lukas und Isa dachten sich den gesamten Heimweg über Namen für die kleinen Kätzchen aus. Schließlich entschieden sie sich für Mo, Kasimir und Flöckchen. Lukas schrieb die Namen zuhause auf. Am nächsten Morgen fand er neben dem Notizzettel zwei weiße Perlen.